

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein - Klasse 6 (L6)

(Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen.)

Lehrbuch: Pontes (Lektion 1-11)

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- Die Schülerin / der Schüler verfügt über einen GWS von 450 Vokabeln u. a. zu den Wortfeldern römische familia und Alltagsleben (*L 1-9*), Staat und Religion (*L 10-11*)
- besitzt Kenntnisse zu Grundregeln der Wortbildung
- wendet seine Kenntnisse zur Wortbildung/Ableitung zur gezielten Aufschlüsselung neuer lat. Wörter an
- kann wesentliche Wortarten voneinander abgrenzen
- führt gängige Fremd- und Lehnwörter auf die lat. Ausgangsform zurück

Grammatik:

- kann Grundelemente des lateinischen Formenbaus benennen und beherrscht die Flektion ausgewählter Deklinationen (a-, o-, konson. Deklination) sowie ausgewählter Konjugationen (a-, e-, i-, konson. Konjugation, esse posse, ire) im Präs., Impf., Perf. Aktiv
- kann die grundlegenden Wortarten erkennen sowie fachsprachlich korrekt benennen und in ihrer Funktion im Satz erläutern (Differenzierung zwischen Satzteilen und Wortarten)
- kann die wichtigsten Satzteile bestimmen und benennen (Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, Adverbiale)
- kennt die Personalpronomina, Possessivpronomina und Demonstrativpronomina „ille“ und „hic“
- kann Satzarten unterscheiden (Aussage-, Frage- und Ausrufesatz)
- kann einfache indikativische Gliedsätze in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion unterscheiden
- kann den AcI als typisch lateinische, satzwertige Konstruktion und in seiner syntaktischen Funktion erkennen und wiedergeben

Textkompetenz

Textverständnis:

- kann ein vorläufiges Textverständnis anhand von Hörverstehen, Leitfragen und einfachen semantischen Phänomenen entwickeln und formulieren

Dekodieren:

- kann unter Anleitung und selbständig an didaktisierten Texten einfache Dekodierungsverfahren anwenden und für die Texterschließung nutzen
 - Identifizierung indikativischer Verbalformen über Morpheme (Tempus: Imperfekt, Perfekt; Personalmorpheme; Diathese; Numerus)
 - Identifizierung einfacher Nominalformen (ausgewählte Deklinationen) über Morpheme (Kasus, Numerus)
 - Erkennen und Markieren einfacher syntaktischer Phänomene und Wortblöcke und deren kontextgerechte Anwendung

Rekodieren:

- kann didaktisierte Texte rekodieren
 - Erarbeitung einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung

Aussprache und Betonung:

- kann lateinische Texte weitgehend mit richtiger Aussprache und unter Beachtung der Wortblöcke vortragen

Interpretieren / Historische Kommunikation:

- kann übersetzte Texte unter Anleitung interpretieren (z.B. gliedern, zusammenfassen, vergleichen)
- kann einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen (Anrede,

Aufzählung, Parallelismus)
und in ihrer Wirkung beschreiben

kann Texte entsprechend den Themengebieten (vgl. Kulturkompetenz) im Sinne historischer Kommunikation reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen

Ausdruck- und Kommunikation:

kann sich von typisch lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und diese durch angemessene deutsche Formulierungen wiedergeben

Kulturkompetenz

entwickelt ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen wie römisches Alltagsleben (L. 1-9), Staat (L. 10) und Entstehungsgeschichte von Rom (L.11)

kennt bedeutende Götter und Helden aus der griechisch-römischen Mythologie

kann zu den genannten Bereichen eine begründete Haltung formulieren und sie mit seiner eigenen Lebenswelt vergleichen

entwickelt über seine Kenntnisse in den genannten Bereichen Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit anderer Kulturen

Methodenkompetenz

Wortschatz und Grammatik:

kann das alphabetische Verzeichnis der Lernvokabeln und der Eigennamen des Lehrwerkes eigenständig nutzen

verfügt über unterschiedliche Methoden zur Erlernung und Sicherung des Wortschatzes (z.B. Anlegen einer Vokabelkartei, Nutzung einfacher Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie)

kann Deklinations- und Konjugationstabellen für Formenbestimmung nutzen

Texte und Medien:

verfügt über erste Visualisierungstechniken zwecks Strukturieren lateinischer Sätze (z. B. Satzbilder)

verfügt über ein Repertoire grundlegender Übersetzungsmethoden (z.B. Konstruieren, Analysieren, Semantisieren, Klassifizieren)

Kultur und Geschichte:

kann zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren (z.B. Nutzung der Schulbibliothek für die Erstellung kleinerer Referate, Internet, Lexika)

Schulinternes Curriculum für das Fach Latein - Klasse 7 (L6)

(Die Formulierung der Teilkompetenzen erfolgte schwerpunktartig, für eine Vollständigkeit wird auf die Kernlehrpläne verwiesen)

Lehrbuch: Pontes (Lektion 12-22)

Sprachkompetenz

Wortschatz:

- Die Schülerin / der Schüler beherrscht einen Wortschatz von ca. 800 Vokabeln,
- kann den gelernten Wortschatz nach thematischen und grammatischen Aspekten strukturieren und systematisieren, z.B. nach Wortarten, Flexionsklassen, Wortfamilien und Wortfeldern [Erstellen von Mind-Maps]
- nutzt verstärkt Grundregeln zur Wortbildung und Ableitung lat. Wörter zur gezielten Aufschlüsselung neuer lat. Wörter
- kann bereits erworbene Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars zur Aufschlüsselung lateinischer Vokabeln nutzen und umgekehrt
- verfügt im Deutschen über einen erweiterten Wortschatz und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit durch Nutzung von Transferkompetenzen für die Aufschlüsselung und sinngerechte Wiedergabe von Fremdwörtern
- kann wesentliche syntaktische und semantische Funktionen lateinischer Wörter erklären

Grammatik:

- erweitert seine Kenntnisse im Bereich der Deklinationen (e- Dekl., Adjektive und Adverbien der i- Deklination) und im Bereich der Konjugationen (Futur/Pusquamperfekt Aktiv und alle bekannten Zeiten im Passiv)
- erweitert seine Kenntnisse der Pronomina („is“, „iste“, „ipse“)
- nutzt seine vertieften Formenkenntnisse zur Differenzierung und Bestimmung schwierigerer, verwechselbarer und flektierter Verb- und Nominalformen
- erweitert seine Kenntnisse im Bereich der Satzreihen (Relativsatz, relativer Satzanschluss)
- kennt das Partizip Präsens Aktiv und das Partizip Perfekt Passiv
- kann für die Satzteile Attribut und Adverbiale besondere Füllungsarten unterscheiden und syntaktisch mehrdeutige Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren (siehe auch Textkompetenz)
- kann Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und zielsprachengerecht bei der Übersetzung berücksichtigen (z.B. bei der Übersetzung von Acl, PC, Abl. abs, als Gliedsätze)
- wendet die für die Grammatik relevante Fachterminologie korrekt an (z.B. Konstruktionen benennen, Gliedsatzarten, Kasusfunktionen)

Textkompetenz

Textverständnis:

- entwickelt und formuliert bei anspruchsvolleren didaktisierten lateinischen Texten ein vorläufiges Textverständnis über unterschiedliche Vorerschließungsmethoden (z.B. Hörverstehen, Herausarbeiten textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale, Wortfeldanalyse)

Dekodieren / Rekodieren:

- gelangt über entsprechende Dekodierungsschritte zu einer abschließenden sachlich und sprachlich angemessenen Rekodierung anspruchsvollerer didaktisierter Texte (Identifizieren von Kongruenzen und Wortblöcken, Isolieren und Bestimmen von semantischen und syntaktischen Phänomenen mit dem Ziel einer kontextgerechten und angemessenen Übersetzung)
- löst sich zunehmend von der wörtlichen Übersetzung

hin zu eigenständigeren, aber kontextgerechten Übersetzungsformulierungen

Aussprache und Betonung:

kann lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen

Interpretieren / Historische Kommunikation:

kann anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte unter Anleitung interpretieren (z.B. Fragen zu Thematik und Inhalt, Gliederung, Textsorte)

kann sprachliche Mittel (Alliteration, Hyperbaton, rhetorische Frage) erkennen und deren Funktion für die Textaussage herausarbeiten

kann im Sinne der historischen Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten Kernaussagen erläutern, reflektieren und bewerten

Ausdruck- und Kommunikation:

verfügt über eine erweiterte Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (z.B. durch Umformung ausgangssprachlicher Ausdrücke in treffende deutsche Formulierungen)

Kulturkompetenz

besitzt Kenntnisse über die griechisch-römische Antike und kann zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung nehmen

kann typische Strukturmerkmale der römischen Verfassung in unterschiedlichen Epochen (Republik – Caesar – Augustus/Prinzipat – [frühe Kaiserzeit]) erläutern

kann anhand von Kenntnissen über die römische Mythologie / Religion und die Aeneis als Gründungsepos römisches Selbstverständnis erläutern

kann ausgewählte Ideen und Wertvorstellungen der Antike erläutern:

aktuelle Bezüge herstellen und Stellung nehmen

Methodenkompetenz

Wortschatz und Grammatik:

kennt verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (z.B. Vokabelheft [geführt unter Systematisierungsaspekten wie z.B. nach Wortarten], Vokabelkartei, Vokabelprogramme)

Texte und Medien:

nutzt Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zur Erweiterung der Sprachkompetenz und zur Texterschließung
 Selbständige Nutzung von Begleitgrammatik, Formentabellen und Vokabelverzeichnissen

Kultur und Geschichte:

kann sich zu komplexeren Themengebieten selbständig Informationen beschaffen, auswerten, gliedern und präsentieren

kann die gewonnenen Informationen mit der Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern